

Natur-, Kultur- und LandschaftsführerInnen für die Region zwischen Dahme und Spree



GSG

Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung
des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH

Herausgeber:

Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung
des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG)
Keithstr. 1+3 | 10787 Berlin
www.gsg-netzwerk.de

Redaktion:

GSG mbH
Inge Bieler
Jürgen Wedel
Thomas Hentschel

Fotos:

Leonie Rhode, Ferial Geister, Sabine Rüter,
Gernot Hinnenkamp, Ghislana Poppelbaum,
Daniel Uhlig, Gerald Schulz, Reglinde Thiemann,
Fritz Böttcher, Gunnar Heyne, Daniela Kache

Layout und Satz:

BLICKFANG mediendesign
Mathias Kohlschmidt
www.blickfang-mediendesign.de

Danksagung	4
Einführung	5
Tourismus bringt Wirtschaftseffekte für die Region	6-7
Natur-, Kultur- und Landschaftsführer – ein PLUS für den Naturpark!	8-9
Das Curriculum – auf Nachhaltigkeit angelegt	10-11
Die Fortbildung – aus Teilnehmersicht	12-13
Zeittafel – von der Projektidee bis zum erfolgreichen Abschluss	14-15
Das Ergebnis - 18 verführungen zwischen Dahme und Spree	16
Kontakte	17
Zu guter letzt	18-19



Die vorliegende Dokumentation wurde nach erfolgreicher Beendigung unseres Vorhabens: „Ausbildung von zertifizierten Natur-, Kultur- und LandschaftsführerInnen Region Dahme-Seenland und Naturpark Dahme-Heideseen“ im Jahr 2012 erarbeitet.

Gefördert wurde das Vorhaben durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der ländlichen Räume (ELER) und das Land Brandenburg.

Der Projektträger war die Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG).

Die Projektpartnerschaft bestand insbesondere aus dem

- Tourismusverband Dahme-Seen e.V. und der
- Naturparkverwaltung des Naturpark Dahme-Heideseen.

Unterstützt wurde das Projekt durch

- Spreewaldverein e.V., Regionalmanagement ILE/LEADER,
- Landesamt Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF),
- Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Landeslehrstätte für Natur und Umwelt Lebus,
- Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V. (ANU)



sowie den vielen engagierten Dozenten, Lehrkräften und Coaches, die die zahlreichen Fragen der Teilnehmenden geduldig beantwortet und sich kritischen Diskussionen gestellt haben.

Herzlichen Dank sagen möchten wir auch dem Autohaus Dietz GmbH aus Wildau, die das Projekt als Sponsor großzügig finanziell unterstützt haben.

Unser Dank gilt weiterhin allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr aktives Engagement während der Ausbildung und ihrem Durchhaltevermögen während des Coaching.

GSG mbH
Jürgen Wedel

Berlin, im Dezember 2012

Thomas Hentschel

Geschäftsführer GSG mbH

Brandenburg ist ein Land mit herausragenden natürlichen und kulturellen Potenzialen und damit verwobenen interessanten Geschichten. Besonderheiten, die man nur wahrnimmt, wenn sie erzählt oder aus ihrem Versteck herausgeholt werden.



Gleichzeitig ist der Tourismus in Brandenburg ein Wirtschaftsbereich der schon jetzt stetig wächst und noch erhebliche Wachstumspotenziale besitzt. Um diese zu nutzen gibt es in vielen Feldern Handlungsbedarfe. Neben dem Ausbau der touristischen baulichen Infrastruktur gibt es auch erhebliche Defizite im Bereich der „weichen“ Faktoren wie Information, Betreuung und Kommunikation.

Dies ist für ein Land, das auf den Natur- und Kulturtourismus setzt auf lange Sicht nicht tragbar. Gerade die Zielgruppen, die angesprochen werden sollen, erwarten qualitätvolle Angebote.

Bildung ist ein Baustein zur Entwicklung von neuen und zur Verbesserung von bestehenden Angeboten. Bildung für Nachhaltigkeit bedeutet, die Dimensionen, Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Kultur in einem ausgewogenen Verhältnis zu präsentieren. Dies kann auf sehr vielfältigen Wegen geschehen. Natürlich soll beispielsweise das Angebot von Informationen, z.B. durch interessante Führungen auch zum wirtschaftlichen Nutzen des Anbietenden führen und der Region insgesamt, zu Gute kommen. Die Vermittlung von Kenntnissen über Kultur und Natur soll ökologische Wechselwirkungen aufzeigen und zum bewußteren Handeln der Teilnehmer führen. Kommunikation und der Wille sich mit eigenen Angeboten auf dem „Markt“ zu bewegen hilft soziale Kompetenzen zu steigern und entsprechend den Zielsetzungen des europäischen Programms LEADER die Menschen in ländlichen Regionen aktiv werden zu lassen und somit zum wirtschaftlichen Erfolg auf dem Land bei zu tragen. Insofern lag es nahe, dass die GSG das Bildungsprojekt im Rahmen der LEADER Förderung durchführte.

Ziel und Zweck der GSG ist die Entwicklung und Umsetzung innovativer Projekt im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes. Wir sehen es als unabdingbar an, mit den Menschen in ländlichen Räumen zu arbeiten, Ideen zum Beispiel im Rahmen von Entwicklungswerkstätten zu sammeln, in Projektvorhaben zu generieren und mit Kooperationspartnern vor Ort umzusetzen. Dabei kommt uns unser Netzwerk mit den verschiedenen Kompetenzen und Kontakten zu gute.

Mit der Ausbildung zum Natur-, Kultur- und Landschaftsführer, besser gesagt Landschaftsführerin haben wir einen etwas anderen Weg gewählt. Gemeinsam mit den 18 Teilnehmenden und den Dozenten und Experten haben wir verschiedene Themen entwickelt und bearbeitet, die allesamt spannende Geschichten aus und über die Region zwischen Dahme und Spree erzählen.

Auf den folgenden Seiten haben wir die TeilnehmerInnen, Protagonisten und Dozenten über ihre Einschätzung der Ergebnisse und die persönlichen Erfahrungen während der Fortbildung berichten lassen. Bitte lesen Sie die Texte und überzeugen sich selbst von den Verführungen an Dahme und Spree!

Susanne Thien

Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Dahme-Seen e.V.

Das „Naturerlebnis Marke Brandenburg“ ist ein bedeutender Angebotsschwerpunkt im Tourismusmarketing des Landes Brandenburg. Im Dahme-Seenland, welches in unmittelbarer Nähe des Zusammenflusses von Dahme und Spree im Berliner Stadtteil Köpenick an die Großstadt angrenzt, wird die Faszination Natur besonders im Naturpark Dahme-Heideseen erlebbar gemacht. Die ausgebildeten Natur-, Kultur- und Landschaftsführer sind dabei ein wichtiger Baustein in der touristischen Servicekette zur Einhaltung der Qualitätsstandards im Naturtourismus.



Der naturtouristische Markt muss sich einem immer differenzierteren Reiseverhalten seiner Zielgruppen anpassen – älter, individueller, mobiler, spontaner, anspruchsvoller, erfahrener, differenzierter – das sind nur einige Stichworte, die diese Herausforderung beschreiben. Die klassische Naturbeobachtung auf einer Exkursion oder einer Beobachtungsstation wird von dem steigenden Bedürfnis nach individuellen Aktivitäten in der Natur ergänzt. Wandern, Radfahren, Reiten, Bootfahren – hier ist die Natur ebenso Kulisse wie bei der Suche nach meditativen Erlebnissen zur Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele. Die wachsende Beliebtheit des Pilgerwanderns belegt diesen Trend zusätzlich.

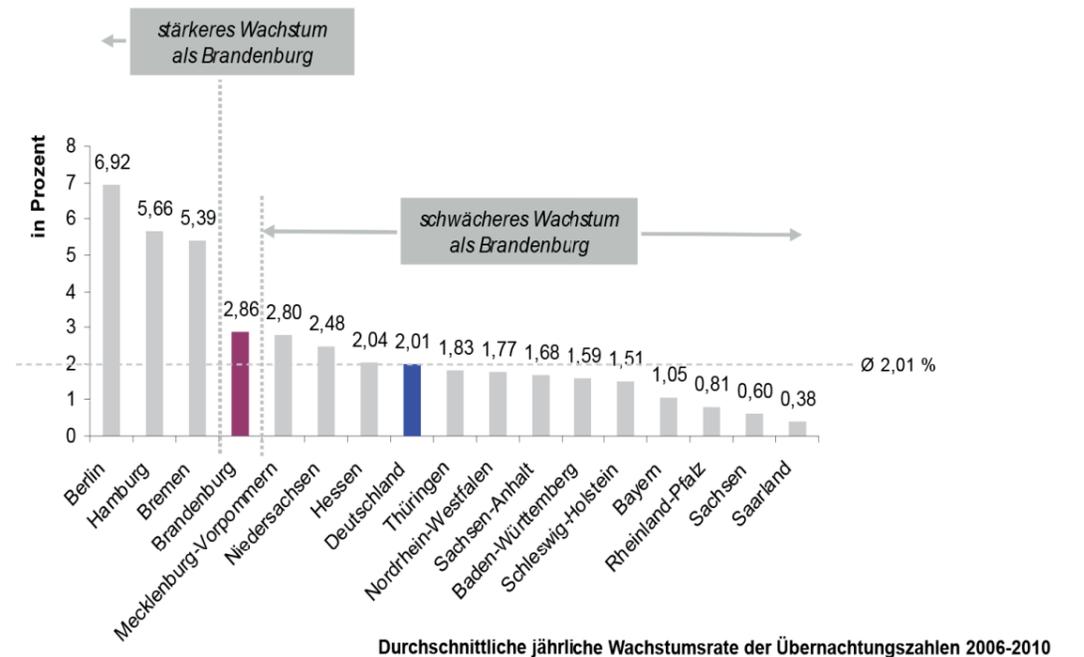
Der Tourismusverband Dahme-Seen e.V. hat sich mit viel Engagement in das Projekt „Ausbildung zum Natur-, Kultur- und Landschaftsführer“ der GSG - Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH eingebracht. Der Bogen spannt sich hier von der Unterstützung zur Akquise von Fördermitteln über die fachliche Vermittlung der touristischen Lehrinhalte bis hin zur Unterstützung der Absolventen bei der Schaffung einer gemeinsamen Vermarktungsplattform. Gemeinsam mit dem Naturpark Dahme-Heideseen gilt es nun, die Nachhaltigkeit dieses Angebotssegmentes zu sichern. Neben der fortlaufenden Anpassung der naturtouristischen Führungen an das Reise- bzw. Ausflugsverhaltens der Menschen gehört gleichermaßen die ständige Qualitätssicherung der entwickelten Angebote dazu. Deshalb setzt der Tourismusverband Dahme-Seen e.V. auch nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung auf die Fortsetzung der Kooperation der 18 ausgebildeten Natur-, Kultur- und Landschaftsführer mit den regionalen Akteuren der Tourismuswirtschaft im Dahme-Seenland.



Ausgangssituation und Perspektiven: Nachfrageentwicklung



Brandenburg ist Spitzenreiter unter den Flächenbundesländern



Seite 4

© TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Präsentation TMB / Folie 5 / Jens Beuchler / anlässlich des Workshops am 17.03.2012¹

In der Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg wird der Tourismus als landesspezifisches Cluster definiert und findet damit in der Gestaltung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen seinen angemessenen Niederschlag. Der Ausbau der touristischen Infrastruktur und die Strukturen für eine qualifizierte Vermarktung basieren auf Förderprogrammen des Landes und der Kommunen. Darauf aufbauend entwickeln sich touristische Unternehmen der Gastronomie- und Beherbergungswirtschaft, des Wasser-, Wander- und Radtourismus, des Kultur- und Naturtourismus und in weiteren touristischen Themenfeldern. Die Kennziffern der touristischen Leistungsfähigkeit einer Tourismusregion orientieren sich an der Erfassung der Aufenthaltstage pro Jahr. Sie basieren auf der statistischen Erfassung der Gästeankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Aus diesem Nachfragevolumen ermittelt sich der touristische Bruttoumsatz. Er beträgt für das Land Brandenburg etwa 4.257 Mio Euro. Davon werden etwa 350 Mio Euro in der Region Dahme-Seenland generiert.

Der Tourismus als Quelle für Umsatz und Arbeitsplätze dient gleichzeitig aber auch der Verbesserung der weichen Standortfaktoren in den Kommunen, damit der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung und dem Ansiedlungsinteresse potentieller Investoren. Er leistet einen erheblichen Finanzierungsbeitrag für einwohnerbezogene Kultur- und Freizeitangebote und ist ein starker Imageträger im regionalen Standortmarketing.

¹Jens Beuchler / Marketingleiter TMB / Strategische Marketingplanung und Markenarchitektur im Reiseland Brandenburg / Impulsreferat anlässlich des Markteinführungswshops am 17.03.2012 auf der Burg Storkow

Gunnar Heyne

Leiter Naturpark Dahme-Heideseen

Zum Glück ahnte in der Naturparkverwaltung so keiner richtig, was da auf uns zukommen würde, als Herr Wedel von der GSG im Herbst 2010 hier mit der Idee auftauchte, einen neuen Ausbildungskurs für Natur- und Landschaftsführer aufzulegen. Da von den vorangegangenen Kursen im Bereich des Naturparks Dahme-Heideseen nur noch einige wenige Naturführer aktiv geblieben waren, damit also grundsätzlich wieder „Bedarf“ bestand, wurden wir „handelseinig“!



Warum hat der Naturpark Dahme-Heideseen einen „Bedarf“ an ausgebildeten Naturführern? Ganz einfach gesagt, weil er mit der stolzen Zahl von vier Mitarbeitern auf einer Fläche von annähernd 600 km² ganz schön allein da stehen würde. Es bestünde kaum eine Chance, interessierten Menschen seine Schönheit, Mannigfaltigkeit aber auch Einzigartigkeit sowie seinen Reichtum zu zeigen, begreifbar zu machen! Naturführer sind wichtige Partner des Naturparks, eine „ausreichende Anzahl“ kann es gar nicht geben, sind doch gerade sie der Multiplikator vor Ort! Nur mit ihnen kann der Auftrag des Naturparks erfüllt werden, Informationen und Zusammenhänge über geschichtliche Entwicklung und Kultur, sowie über Naturlebensräume und Ökologie des Naturparks sowie die

Bedeutung und den Schutz der Natur- und Kulturgüter zu vermitteln, eine verantwortungsvollen Freizeitnutzung und einen nachhaltigen Tourismus zu entwickeln.

Neu war nun bei diesem Kurs, dass auch auf kulturellem Gebiet ausgebildet werden soll, um auch hier Ansprechpartner für Dorf-, Stadt und Museenführungen zu haben. Das sich dadurch der Ausbildungsaufwand erheblich erhöhte, auch dass ahnte zunächst niemand in der Naturparkverwaltung.

Nach mehreren Abstimmungsrunden zu Inhalten, Vortragenden und Veranstaltungsorten ging es dann im Herbst 2011 endlich los, alle Interessenten trafen sich zu einer Einführungsveranstaltung in den Räumen des Tourismusverbandes in Königs Wusterhausen. Und die Überraschungen nahmen kein Ende! Über 20 Interessenten aus dem weiten Umland, alle mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, Interessen, Wünschen, Ideen und Erwartungen! Es versprach, spannend zu werden...



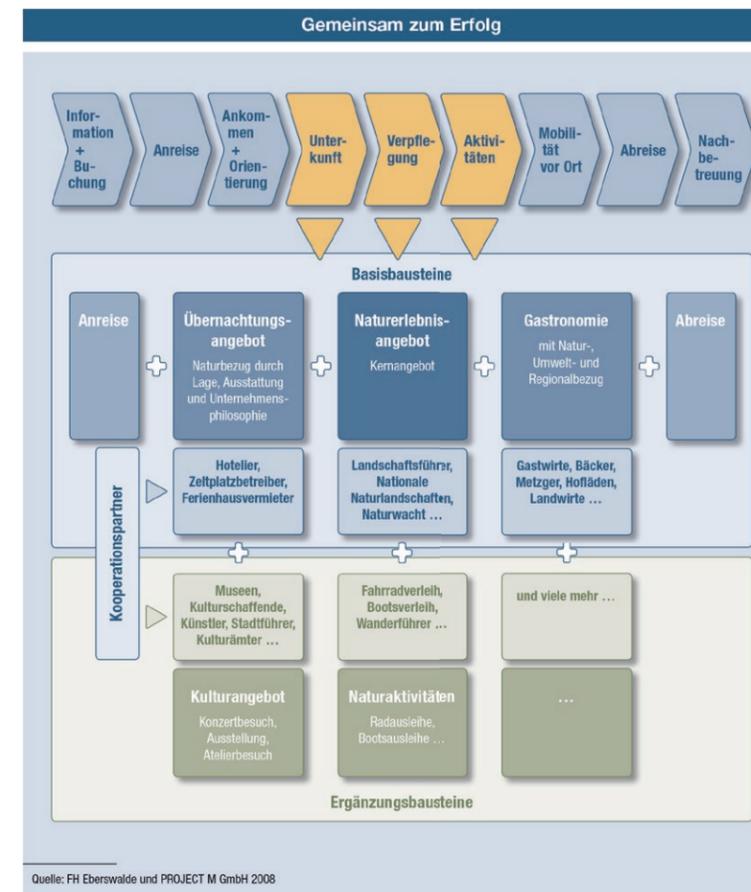
Ein halbes Jahr lang, fast jeden Freitag und Sonnabend die unterschiedlichsten Wissensgebiete beackerd, hielten am Ende 18 Teilnehmer bis zur Prüfung durch! Dabei ging es neben „handfesten“ Sachen wie Geologie, Naturkunde, Forstwirtschaft, Kulturgeschichte

sowie Natur- und Landschaftsschutz über die scheinbar einfachen Dinge, so z.B. eine Spannung aufzubauen und zu halten, andere zu begeistern, bis hin zu den staubtrockenen Themenkomplexen Haftpflichtversicherung und Abrechnung.

Rundum geschult stehen nun 18 „Neue“ bereit, ihr erlerntes Wissen mit den erlernten Methoden an die Frau und den Mann zu bringen. So unterschiedlich die Anfangsmotivationen und Ziele waren, so unterschiedlich und dabei vielfältig sind „unsere“ Natur-, Kultur- und Landschaftsführer im Naturpark Dahme-Heideseen. Über Kanu-Touren, Stadtführungen, Radtouren, Erlebnistouren mit Qigong oder Lamas bis hin zu „ganz einfachen“ Wanderungen in Wald und Feld – alles ist dabei! Aber auch die „Alten“ sind nicht vergessen. Es ist gelungen, sie in dem Projekt „verführungen zwischen Dahme und Spree“ zu integrieren, so dass sie sich mit ihren Angeboten gleichrangig präsentieren können.

Die Naturparkverwaltung war sehr umfangreich in die direkte Ausbildung und vor allem in die anschließenden Prüfungen eingebunden. Der Zeitfaktor war teilweise extrem, auch Dozenten mussten schon mal mehrere Sonnabende hintereinander auftreten. Aber gerade dadurch kann ein treffsicheres Urteil abgegeben und die eingangs gestellte Frage eindeutig beantwortet werden:

Ja! Die Ausbildung zum Natur-, Kultur- und Landschaftsführer IST ein PLUS für den Naturpark!



Landschaftsführungen - ein wichtiger Teil des naturtouristischen Angebots²

² Leitfaden Naturtourismus / Hrsg. Ministerium für Wirtschaft und Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz BRB, Potsdam 2008

Ghislana Poppelbaum

Umweltbildung und Seminarleitung

Die ein halbes Jahr währende Ausbildung verlangte den Teilnehmer/innen Einiges ab. Wochenende für Wochenende gab es inhaltsreiche Seminare zu unterschiedlichsten Themen mit über einem Dutzend verschiedener Fachdozenten. Denn das Zertifikat der BANU stellt – mit Recht und im Interesse guter Qualität – hohe Ansprüche an Stundenzahl, Inhalte und Prüfungsprozedere.



Naturkunde, Ökologie, Landschafts- und Siedlungsgeschichte und regionale (Kultur)-Geschichte boten viel Stoff für die Inhalte neuer Führungen. Organisatorische und rechtliche Aspekte aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen gaben einen strukturellen Rahmen, in dem man sich als Führende/r bewegen kann. Doch allein aus diesem Wissen entstehen noch keine guten und lebendigen Natur-, Kultur- und Landschaftsführungen. Auch die in Gruppenarbeiten vielfältig herausgearbeiteten Zielgruppenbedürfnisse und Kommunikationsregeln brachten hier zwar schon ein Stück weiter, beantworteten aber noch nicht die Frage – wie packt man es konkret an und wie gerade ich?

Da lieferten die beispielhaften Praxisführungen in der Natur mit ihren vielfältigen methodischen Ansätzen aus Naturpädagogik, Umweltbildung und Erlebnispädagogik ein erstes Gefühl dafür: Was spricht mich davon an, was passt eher nicht zu mir? Was traue ich mir zu in meine eigene Methodik als Führende/r aufzunehmen? Wie gestalte ich einen guten Spannungsbogen? Welche Zielgruppe passt zu mir?

Um diese Frage kreisten dann auch immer wieder aus verschiedenen Perspektiven die Assoziationen, Ideen, Gedanken und Diskurse: die Persönlichkeit der Führenden und deren Stärken, die ausgewählten Inhalte, Methoden und deren dramaturgische Verknüpfung, die Zielgruppen und nicht zuletzt die ausgewählten Natur-, Kultur- und Landschaftsräume und deren Charakteristika müssen zusammen passen. Nur dann ist Authentizität möglich und nur dann kommt ein/e Natur-, Kultur- und Landschaftsführer/in an und kann die Teilnehmer/innen „mitnehmen“.

Es war für mich als Kursleitende erstaunlich, wie die bei allen von vornherein erst einmal vorhandene „Lust auf Natur“ sich bei den Teilnehmenden Stück für Stück – durch gezielte naturpädagogische Methodik unterstützt – in sensibles Wahrnehmen, begeistertes Entdecken und warmherziges Fühlen wandelte; wie alle nach und nach ihr Führungsterain entdeckten, wie an Vorerfahrungen und Vorkenntnisse angeknüpft wurde und wie schließlich ein vielfarbiger Reichtum an neuen Führungen entstand.

Beispielhaft für die Wandlung, die die Teilnehmenden während der Ausbildung an sich selbst verfolgten, hier eine Äußerung zu Bäumen: „Anfangs waren das alles eben nur Bäume für mich, nun sind sie wie Vertraute.“

Naturvertrautheit und Empathie durch ganzheitliche Naturerfahrung – das ist die unverzichtbare Grundkompetenz, auf der sich auch Motivation zu nachhaltigem Leben und Handeln entwickeln kann. Insofern sind auch Natur-, Kultur- und Landschaftsführer/innen Akteure von Nachhaltigkeitsbildung, um so mehr noch, als sie in ihren Führungen der Diskussion von Problemen nicht ausweichen, die nicht-nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen für die Zukunft einer bewohnbaren Erde und für globale Gerechtigkeit aufwerfen,



und – nicht zuletzt – auch für die Naturräume und deren Biodiversität, für die die Führenden begeistern wollen.

In diesem Kontext bewegten sich auch einige der Kleingruppen-Coachings zu den Themen Persönlichkeit, Marketing, Recht und Wirtschaftsaktivität: Als Natur-, Kultur- und Landschaftsführer/in auf dem touristischen Markt wirtschaftlich zu agieren, heißt nämlich dann auch da Farbe zu bekennen, z. B. beim Marketing nicht so viel und so billig wie möglich Papier unklarer Herkunft zu verschwenden, sondern sinnvoll vernetzt und gezielt, und also auch hier überzeugend nachhaltig zu agieren. Bei der Entwicklung weiterer Führungen bedeutet es konsequent auf Klasse statt auf oberflächliche und austauschbare Massenproduktion zu setzen.

Die Natur-, Kultur- und Landschaftsführer/innen legten eine anspruchsvolle dreiteilige Prüfung ab: eine Klausur, eine schriftliche Hausarbeit mit einer konkreten detaillierten und nachvollziehbaren Führungskonzeption und eine Führung im Gelände, in der jeweils 4 – 6 Teilnehmer/innen gemeinsam eine Führung in einem der zur Auswahl gestellten unbekanntem Gelände vorbereiteten und durchführten. Zum begehrten BANU-Zertifikat gab es als Lohn der Mühen noch das Zertifikat der ANU Brandenburg dazu.

Zum Schluss sollen die Führungsthemen für sich sprechen und Lust machen – sich als Kind, Familie oder Erwachsener von zertifizierten Natur-, Kultur- und Landschaftsführer/innen verführen zu lassen:

verführungen zwischen Dahme und Spree

- Landart(isten) – Manege frei im grünen Atelier!
- Qigong Erlebnis-Wandertour
- Waldgeistrallye durch die Dubrow
- Waldwispern - auf der Lesefährte Waldweisen
- Vom Juschwink zur Bugker Sahara
- Was wächst und liegt am Wegesrand?
- Naturwanderung zu längst vergessenen Orten des Tiergartens
- Wanderung durch den Märchenwald
- Von Buchen, geheimnisvollen Wichteln und Korallen
- Auf dem Salzweg nach Philadelphia
- Zu Gast bei Eichelhähern, Fledermäusen und Co.
- Epochenwandel - Radwanderung durch das Schenkenländchen
- Wanderung mit Lamas und Alpakas im Sutschketal
- Mit der Moorhexe Mimi unterwegs
- Geschichte in der Gegenwart - Stadtführungen durch Königs Wusterhausen
- Im Fluss der Dahme – Paddeltour durch ein Seeadler-Revier
- Der Weg ist das Ziel u. a. Gesundheitswanderungen
- Eine Wald- und WasserWelt voller Schätze

Ferial Geister

Natur-, Kultur- und Landschaftsführerin

Auszüge aus der Rede anlässlich der Übergabe der Zertifikate an die TeilnehmerInnen auf der Burg Storkow



„ Im vergangenen halben Jahr konnten zunehmend seltsame Verhaltensänderungen beobachtet werden. Bis dato einigermaßen geschmacksichere Menschen standen plötzlich entzückt vor einer Handtasche mit der Applikation eines röhrenden Hirschen. Kinder, Partner und Freunde wurden – teilweise unter Protest - in Ausstellungen wie „Unter Bäumen. Die Deutschen und ihr Wald.“ mitgenommen. Am Frühstückstisch wurde von totem Holz, Käferlarven und königlichen Jagdszenen berichtet. Manch einer fand sich plötzlich in Bibliotheken wieder, um sich CDs mit Vogelstimmen auszuleihen oder aber stundenlang in der Biologie-Abteilung zu weilen.

Was war geschehen? Vor gut einem halben Jahr kamen 21 Personen im Sitzungssaal des Tourismusverbandes Dahme-Seen zusammen. Sie waren unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Herkunft, mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund. Einige Wenige kannten sich, die meisten aber nicht. Sie hatten sich aus den unterschiedlichsten Gründen dafür entschieden, den Lehrgang zum zertifizierten Natur-, Kultur- und Landschaftsführer zu besuchen. Ich war eine davon.

Und heute stehe ich hier vor Ihnen, und freue mich. Ich freue mich, dass dieser Lehrgang, für den ich mich ursprünglich einfach nur aus Interesse an der schönen Region angemeldet hatte, dass dieser Lehrgang so überaus gehaltvoll, anregend und befruchtend war. Ich freue mich insbesondere, dass von den anfangs 21 Personen immerhin 18 von uns bis zum Schluss durchgehalten und den Weg bis zum Zertifikat geschafft haben.

Und es war wahrlich kein leichter Weg. Weder vom Umfang noch von der Zeit her. Die meisten von uns haben den Lehrgang neben ihrem normalen Berufsalltag besucht, und das ein halbes Jahr lang fast jedes Wochenende. Viele von uns hatten außerdem einen langen Anreiseweg. Das verlangte einem mit der Zeit so einiges ab.

Rein fachlich war es auch eine Herausforderung: Uns begegneten jede Menge Inhalte, teilweise recht komplex – und für viele von uns komplett neu. Die mussten erst begriffen werden. Seien es neue Fakten, angefangen bei Porphyren über Harzlachten bis hin zu Hudewäldern, seien es die eher weichen Faktoren wie: Wie stehe ich vor einer Gruppe, was mache ich bloß mit meinen Händen, wie schaffe ich es, andere zu begeistern, und vieles mehr.

Rückblickend wirkte aber alles verschwindend leicht im Vergleich mit der Zeit, als die Prüfungen näher rückten. Ich weiß nicht, ob es allen so gegangen ist – aber diese Zeit war zumindest für einige von uns richtig intensiv. Schriftliche Prüfung, Hausarbeit und die Prüfung als Gruppe im Gelände, und alle drei in sehr enger zeitlicher Folge. Zumindest ich habe den Aufwand deutlich unterschätzt.

Was ich allerdings auch unterschätzt habe bzw. womit ich nicht gerechnet habe, ist der Spaß und die gute Stimmung, die wir während der Ausbildung hatten, dieses offene und freundliche Miteinander, und diese gemeinsame Lust am Lernen. Und dafür bin ich sehr

dankbar. Ich finde es nicht selbstverständlich, dass Teilnehmer für alle Nudelsalat und Hühnerbeinchen mitbringen, einfach so. Oder selbstgebackene Kekse, Dresdner Stollen, von den ständig wandernden Schokoriegeln ganz zu schweigen.

Ich finde es auch nicht selbstverständlich, dass schon während des Kurses teilweise angefangen wurde zu überlegen, wie eine künftige gemeinsame Zusammenarbeit wohl aussehen könne. Und ich finde es schön, wie bereitwillig wir Wissen miteinander geteilt und andere mitgedacht haben. Sicher gab es auch mal Auseinandersetzungen und unterschiedliche Sichtweisen, wir sind schließlich im richtigen Leben, aber die haben sich wenn dann auch lösen lassen.

Zur guten Stimmung und zur Lust am Lernen haben neben meinen Mitstreitern natürlich auch ganz wesentlich unsere Dozenten beigetragen. Ihnen allen möchte ich – in Vertretung meiner Absolventen-Kollegen – ganz herzlich danken. Besonderer Dank gebührt auch den Personen und Institutionen, die unseren Lehrgang überhaupt erst ermöglicht haben. Und natürlich auch unseren Familien und den vielen Menschen, die uns auf unserem Weg ein Stück begleitet und uns fachkundig oder moralisch unterstützt haben.

Ich wünsche mir, dass wir etwas zurück geben können, etwas weitergeben können von dem, was wir erlernt und erfahren haben. Ich meine zum einen, dass wir der Region und ihren Menschen etwas geben. Dass auch wir sie zu begeistern suchen und einigen vielleicht wieder die Augen öffnen für die manchmal spröde, aber durchaus auch reizvolle Schönheit der Landschaft hier. Zum anderen denke ich natürlich auch an die Besucher der Region, die wir hoffentlich bald auf unterschiedlichsten Touren und Routen mit der Natur, mit der Kultur und mit der Landschaft der Dahme-Seen-Region neu verführen wollen.“



<p>Juni/Juli 2009</p> <p>Tourismusverband Dahme-Seen e.V. befürwortet ein Ausbildungsprojekt der GSG aufgrund des hohen Bedarfs an gut geschulten Naturführern in der Region Dahme-Spree. Ein entsprechender Förderantrag bei der ARGE Königs Wusterhausen wird jedoch abgelehnt.</p>	<p>September 2009</p> <p>Projektidee wird bei der GSG erst einmal „auf Eis“ gelegt.</p>	<p>15. Januar 2010</p> <p>Tourismusverband Dahme-Seen e.V. schlägt der GSG ein Projekt zur Ausbildung von zertifizierten Natur-, Kultur- und Landschaftsführern im Landkreis Dahme-Spreewald vor.</p>	<p>19. Mai 2010</p> <p>Beratungsgespräch beim Spreewaldverein e.V. mit dem Tourismusverband Dahme-Seen e.V. und der GSG bezüglich des geplanten Vorhabens zur Ausbildung von zertifizierten Natur- und LandschaftsführerInnen mit dem Ergebnis, dass ein Förderantrag für die Ausbildung über ILE/LEADER möglich ist.</p>	<p>27. Mai 2010</p> <p>Spreewaldverein e.V. informiert Tourismusverband Dahme-Seen e.V., dass das Vorhaben: Ausbildung von Natur- und Landschaftsführern/innen über die ILE/LEADER-Richtlinie gefördert werden kann.</p>	<p>28. Mai 2010</p> <p>Vom Tourismusverband Dahme-Seen e.V. kommt die Nachricht, dass die GSG bis 15. September 2010 eine detaillierte Projektbeschreibung beim Spreewaldverein e.V. vorlegen soll.</p>
<p>Juli/August 2010</p> <p>Partnerschaftliche Erarbeitung der Projektbeschreibung durch den Tourismusverband Dahme-Seen e.V. und die GSG.</p>	<p>10. September 2010</p> <p>Abgabe der Projektbeschreibung zur Beantragung einer Zuwendung nach der ILE/LEADER-Richtlinie beim Spreewaldverein e.V. Lübben.</p>	<p>09. Dezember 2010</p> <p>Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) befürwortet die beantragte Maßnahme zur Ausbildung von Natur- und Landschaftsführer(n)innen im Landkreis Dahme-Spreewald. Die GSG wird aufgefordert einen ILE-Antrag beim Spreewaldverein e.V. einzureichen.</p>	<p>28. Januar 2011</p> <p>Schreiben an das Landesumwelt Brandenburg, Landeslehrstätte für Natur und Umwelt Lebus zur Befürwortung des Förderantrages.</p>	<p>31. Januar 2011</p> <p>Aufforderung der Landeslehrstätte Lebus das Curriculum der Fortbildung unter Zugrundelegung der geltenden Lehrgangs- und Prüfungsordnung des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) zu überarbeiten.</p>	<p>04. Februar 2011</p> <p>Abgabe des vollständigen Antrags in der Geschäftsstelle des Spreewaldvereins e.V.</p>
<p>07. Februar 2011</p> <p>Abgabe des geänderten Curriculum bei der Landeslehrstätte für Natur und Umwelt Lebus.</p>	<p>09. Februar 2011</p> <p>Der vom Spreewaldverein e.V. befürwortete Förderantrag wird dem LELF Luckau als zuständige Bewilligungsbehörde zugestellt.</p>	<p>10. Februar 2011</p> <p>Die Landeslehrstätte Lebus stimmt dem überarbeiteten Curriculum zu und befürwortet die Durchführung des Fördervorhabens.</p>	<p>24. Februar 2011</p> <p>Nachricht des LELF Luckau über den Eingang des Förderantrages der GSG.</p>	<p>März 2011</p> <p>Prüfung des Förderantrages durch das LELF Luckau.</p>	<p>30. März 2011</p> <p>GSG wird vom LELF Luckau aufgefordert, den Förderantrag durch die Nachreichung von Unterlagen zu präzisieren und den eingereichten Finanzierungsplan zu überarbeiten.</p>
<p>08. April 2011</p> <p>Zusendung der nachgeforderten Unterlagen zur Überprüfung der Projektträgergenehmigung der GSG an das LELF Luckau.</p>	<p>19. Mai 2011</p> <p>Biosphärenreservat Spreewald teilt mit, dass aus Kapazitätsgründen kein Lehrpersonal gestellt werden kann.</p>	<p>20. Juli 2011</p> <p>Zusage des Naturparks Dahme-Heideseen zur Durchführung einer Kooperation mit der GSG bezüglich der Gestellung von Lehrpersonal. Erste Abstimmungsrunde der vorgesehenen Dozenten in der Naturparkverwaltung Prieos zur zeitlichen und inhaltlichen Umsetzung des Curriculums.</p>	<p>04. August 2011</p> <p>Eingang des Zuwendungsbescheides des Landes Brandenburg für das Fördervorhaben: Ausbildung von Natur- und KulturführerInnen im Landkreis Dahme-Spreewald</p>	<p>16. August 2011</p> <p>Unter dem Titel: „Neue Ausbildung von Natur-, Kultur- und Landschaftsführern in der Region“ geht eine gemeinsame Pressemitteilung der GSG und des Tourismusverbandes Dahme-Seen e.V. an die Medien.</p>	<p>1. bis 19. August 2011</p> <p>Gestaltung und Druck von 1.000 Flyern zur Einwerbung von TeilnehmerInnen.</p>
<p>20. August 2011</p> <p>Beginn der Verteilung der Flyer in den Kommunen des Landkreises Dahme-Spreewald und in Berlin.</p>	<p>01. September 2011</p> <p>Es mussten weitere 500 Flyer wegen hoher Nachfrage gedruckt werden.</p>	<p>23. September 2011</p> <p>Anmeldeschluss für Bewerber der Ausbildung.</p>	<p>29. September 2011</p> <p>Informationsveranstaltung der GSG und des Tourismusverbandes Dahme-Seen e.V. für 26 Bewerber in Königs Wusterhausen.</p>	<p>14. Oktober 2011</p> <p>Beginn des Ausbildungsvorhabens in der Galerie des Tourismusverbandes Dahme-Seen e.V. in Königs Wusterhausen.</p>	<p>28. Januar 2012</p> <p>Beendigung des theoretischen und praktischen Unterrichts im Oberstufenzentrum Königs Wusterhausen.</p>
<p>10. Februar bis 10. März 2012</p> <p>18 TeilnehmerInnen bestehen die Prüfung.</p>	<p>17. März 2012</p> <p>Feierliche Übergabe der Zertifikate der BANU und der ANU an die 18 AbsolventInnen auf der Burg Storkow. Daran anschließend ein Workshop zur „Markteinführung der neuen Verführungen an Dahme und Spree“.</p>	<p>24. März bis 30. Juni 2012</p> <p>Gruppencoaching Markteinführung für die neu entwickelten Angebote und Touren.</p>	<p>1. April bis 30. Juni 2012</p> <p>Entwicklung und Druck von individuellen Tourflyern und Erstellung einer gemeinsamen Website.</p>		

Jürgen Wedel, Projektleiter



Isabel Bodmann

Landart(isten) –
Manege frei im grünen Atelier!

033768/989-10
info@frauensee.de



Ferial Geister

Eine Wald- und WasserWelt voller
Schätze – Naturerlebnis für Kinder
und Familien

f.geister@der-rankenhof.de
www.der-rankenhof.de



Hannes Hause

Waldgeistralle durch die Dubrow

0151/10338551
h.hause@gmx.net



Kirsten Heidler

Kommen Sie mit auf literarische Wan-
derungen in die Mark Brandenburg und
entdecken Sie Ihren inneren Poeten.

030/2162732
www.studio58-berlin.de



Gernot Hinnenkamp

Mensch und Natur –
ein Netzwerk voller Spannungen

0172/3014271
gernot.hinnenkamp@gmx.de



Martina Hinnenkamp

Was wächst und liegt
am Wegesrand?

0176/84084123
martina.hinnenkamp@gmx.de



Gesine Loboda

Erlebnistouren mit Qigong
& lustigen Geschichten

030/89207823
www.gesineloboda.de



Thomas Klenk

Naturwanderung zu längst
vergessenen Orten des Tiergartens

thomasklenk@t-online.de



Herbert Krüger

Wanderung durch den Märchenwald –
eine Erlebnistour für kleine Wald-
entdecker

info@frauensee.de



Ghislana Poppelbaum

Natur in den Jahreszeiten,
Kultur und Begegnung

033768/50655
www.ghislana-poppelbaum.de



Leonie Rhode

Naturerfahrung & Inspiration,
Natur als Lebensraum,
Geschichten der Landschaft

0177/3021759
info@landschaftsgeschichten.eu

verführungen zwischen Dahme und Spree
Natur-, Kultur- und Landschaftsführer im Naturpark Dahme-Heideseen



Sabine Rüter

Natur- und Landschaftsführungen für
Erwachsene und Familien mit Kindern,
Gesundheitswanderungen (DWV)

030/54830351
sabinerüter12@googlemail.com



Marlies Seibold

Zu Gast bei Eichelhähern,
Fledermäusen und Co.

033763/63239



Gerald Schulz

Radwanderung zum Epochenwandel

030/20666769
gerald.schulz@berlin.de



Anita Selig-Smith

Wanderung mit Lamas und Alpakas
im Sutschketal – Andentiere im Süden
von Berlin

01522/8752653
www.maerkischer-lamahof.de



Julia Stiefel

Mit der Moorhexe Mimi unterwegs –
Spielend die Natur entdecken

033763/63239



Lutz Werner

Natur und Landschaft,
Rad- und Wandertouren,
Rollertouren ins Grüne

033678/73108
der-gruene-lutz@web.de



Reglinde Thiemann

Stadtführungen durch
Königs Wusterhausen

0176/84084123



Daniel Uhlig

Im Fluss der Dahme –
durch ein Seeadler Revier

0152/08531652
info@outdoorvagabunden.de



www.verfuehrungen-dahme-spree.de

Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung
des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG)
Keithstraße 1+3 | 10787 Berlin
www.gsg-netzwerk.de

Tourismusverband Dahme-Seen e.V.
Bahnhofsvorplatz 5 | 15711 Königs-Wusterhausen
www.dahme-seen.de

Naturparkverwaltung Dahme-Heideseen
Im Naturschutzzentrum Prieros
Arnold-Breitthor- Str. 8 | 15754 Heideseen; OT Prieros
www.mugv.brandenburg.de

Besucherzentrum Burg Storkow
Schloßstr. 6 | 15859 Storkow
www.storkow.de

Spreewaldverein e.V.
Regionalmanagement ILE/LEADER
Am Kleinen Hain 3 | 15907 Lübben (Spreewald)
www.spreewaldverein.de

Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen
Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU)
c/o Naturschutzakademie Hessen (NAH)
Friedensstr. 26 | 35578 Wetzlar
www.banu-akademien.de

Landeslehrstätte für Natur- und Umwelt Brandenburg
„Oberberger Lebus“
15326 Lebus
landeslehrstaette@lua.brandenburg.de

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung
Brandenburg e.V. (ANU BRB/B)
Haus der Natur
Lindenstraße 34 | 14467 Potsdam
www.anu-brandenburg.de

Tourismus-Marketing Brandenburg (TMB)
Am Neuen Markt 1 | 14467 Potsdam
www.reiseland-brandenburg.de

Deutsch-Polnischer Verein der Natur- und
Kulturführer und Gästeführer
c/o Burkhardt Teichert
Hauffstraße 60 | 15517 Fürstenwalde
www.tourist-guide-on-tour.eu

Nachdem ich eigentlich ohne konkrete Erwartungen in den Lehrgang ging, war ich erstaunt und erfreut über die Fülle an Informationen und Wissensvermittlung.

Gernot Hinnekamp

Besonders die Unterrichts-
atmosphäre in den Veranstal-
tungen, die Stimmung in der
Prüfungsgruppe und die
intensive Zusammenarbeit
mit dem Naturpark
Dahme-Heideseen und dem
Tourismusverein in KW haben
mir gefallen.

Gerald Schulz

Mir ist von der Ausbildung in
Erinnerung, dass ich in ganz
kurzer Zeit sehr viel kompaktes
Wissen erlernen konnte. Insbeson-
dere da wir die Theorie sofort
in praktische Beispiele, sprich
Führungen umgesetzt haben.

Kirsten Heidler

Eine vielfältige Ausbildung mit gut aus-
gewählten Dozenten und hoch motivierten
Teilnehmern, unterwegs in abwechslungsrei-
chen Themenblöcken und Naturräumen. Der
Kurs wirkt nachhaltig: der eigene Blickwinkel
auf Natur verändert sich, Ressourcen, die
sozusagen vor der Haustür liegen wurden
und werden entdeckt, Freundschaften und
Netzwerke sind aus ihm erwachsen. ich würde
jederzeit wieder mitmachen.

Leonie Rhode

Konkrete Erwartungen an
diesen Lehrgang hatte ich
nicht. Es war eher so, dass
ich mir sagte, wenn es mir zu
viel wird neben der Arbeit dann
breche ich die Ausbildung ab.
Aber ich habe mich auf jedes
Wochenende gefreut!

Sabine Ruiter

Den Lehrgang habe ich in
sehr positiver Erinnerung, alle
Teilnehmer waren voll dabei.
Das sieht man auch daran,
dass bei der Tourismusmesse
das Projekt ausgestellt wurde
und alle voll integriert sind.

Fritz Böttcher

Ich war völlig überrascht über
die Qualität der Ausbildung
und die einzelnen Lehr-
gangsinhalte. Auch die Teil-
nehmergruppe ist so eng zu-
sammengewachsen, dass eine
weitere berufliche Verbunden-
heit geblieben ist.

Martina Hinnekamp





gefördert durch

